



Unterm Strich zufrieden: Revierleiter Walter Kautz (links) und sein Stellvertreter Rolf Fritz.

Fotos: Margull/Hammes

Heißhunger statt Bauchweh

Katerfrühstück im Polizeirevier / Närrische Tage verlaufen weitgehend gewaltfrei

Bühl (gero) – Katerfrühstück, aber keine Katerstimmung beim Polizeirevier Bühl: Die närrischen Tage forderten den Beamten zwar physisch und auch psychisch einiges ab, Gewaltexzesse aber wie noch vor einem Jahr beim Nachtumzug in Unzhurst gab es nicht zu protokollieren. Hauptkommissar Walter Kautz zog gestern Vormittag das nüchterne Fazit: „Unterm Strich sind wir zufrieden.“

Zum inzwischen 18. Mal hatte das Revier Rollmops, Lachs und Matjes aufgetischt, und erneut waren die Bürgermeister aus dem Einzugsgebiet erschienen, dazu Vertreter der Justiz, verschiedener Behörden sowie die Landtagsabgeordneten Beate Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU). Sie alle erfuhren, dass Kautz und seine gesamte Truppe „mit Bauchschmerzen“ in die Faschingskampagne gestartet waren. Und wieder begann sie mit einer Veranstaltung am 17. Januar in der Unzhurster Festhalle. Mit dem Unterschied: Es blieb diesmal alles friedlich, sieht man einmal von einem versuchten Raub zum Nachteil eines Teilnehmers auf dessen Heimweg ab.

Störungsfrei verlief auch der



Auch Kollegen der Polizei Haguenau und Drusenheim, mit denen das Bühler Revier wechselseitig Streifen fährt, stärken sich am leckeren Fisch-Büfett.

Narr hatte sich mit weiteren Kollegen angelegt, allerdings wenig erfolgreich, „und das sah man ihm auch an“, hat der Hauptkommissar seinen Humor nicht gänzlich verloren. Die Schläger waren durchweg Erwachsene im Alter zwischen 21 und 30 Jahren.

Gleichwohl: Die Hemm-

„konfliktbereiten Gruppen“ führen müssen. Die Bilanz fällt in der Summe aber positiv aus: „Unser Konzept ging auf.“

Der Mann der Zahlen und Statistiken ist Rolf Fritz. Der Hauptkommissar und zugleich stellvertretende Revierleiter berichtete von 39 Narrenveranstaltungen, die die Beamten auf

leben: „Die Zahlen gehen zurück.“ Auch ein Ergebnis des hohen „Kontrolldrucks“. In persönlichen Augenschein waren 439 Fahrzeuglenker genommen worden.

Alles im grünen Bereich lautet auch das Resümee im Umfeld der Umzüge in Bühl und Bühlertal, von kleineren Ran-

